

Fast wie ‚geschnitten Brot‘

Ein Aktivist in Sachen ‚Gute Inklusion‘ berichtet

Februar 2017: Wir – zehn Mitglieder der Initiative – haben uns Anfang Februar zum Unterschriftensammeln am Samstagvormittag auf dem Markt in Volksdorf verabredet. Es ist lausig kalt, zehn Meter neben uns wirbt die AfD, und eine Marktfrau hat Angst, dass wir ihre Kunden vergraulen. Das kann ja heiter werden! Aber entgegen allen Befürchtungen sammeln wir mehrere hundert Unterschriften in relativ wenig Zeit. Es wird deutlich, dass insbesondere Eltern, wenn sie ein Kind in einer Schule mit Inklusionsklassen haben, fast von alleine kommen und unterschreiben. Die Unzufriedenheit ist sehr groß. Äußerungen wie: ‚So eine Initiative ist absolut notwendig!‘ oder ‚Die Inklusionsidee ist gut, aber so geht es nicht!‘ tauchen immer wieder auf und machen das

Sammeln viel angenehmer und leichter, als befürchtet. Das gibt Auftrieb.

Auch auf anderen Veranstaltungen und Sammelpunkten rennen wir offene Türen ein und erfahren sehr viel Unterstützung, wie man auch an der langen Liste der Unterstützer_innen sehen kann (<http://gute-inklusion.de/unterstuetzer/>). Egal ob in Diskussionen auf Märkten, mit Elternräten, vor Schulen und KITAS, auf gewerkschaftlichen Streikaktionen, am 1. Mai oder z. B. auf der Bildungskonferenz in Eimsbüttel: fast alle begrüßen die Initiative und bemängeln die sächliche und personelle Ausstattung, so auch fehlende (zeitliche) Ressourcen für eine gemeinsame Abstimmung eines Inklusionskonzeptes zwischen allen Kollegien und Honorarkräften am Nachmittag.

Insgesamt war es eine tolle Erfahrung, dass wir mit viel Unterstützung von fast allen Seiten in etwa drei Monaten circa 24.000 Unterschriften sammeln konnten. Also weit mehr, als in sechs Monaten erforderlich gewesen wären.

Nur die Vertreter_innen der Regierungsparteien üben sich überwiegend in vornehmer hanseatischer Zurückhaltung, was ihre Haltung gegenüber der Initiative angeht, auch dann, wenn sie früher durchaus übereinstimmende Positionen vertraten. Schade eigentlich. Die Initiator_innen gehen jedoch davon aus, dass es auch (nach wie vor) ein wichtiges Anliegen der Regierungsparteien ist, wenn man die bundesweiten Aktionen zum Thema Inklusion betrachtet.

MARTIN REICHERT



Stolz auf das Ergebnis ist auch unser Autor – links stehend